



Abheben am Pulverbuck – Vesperplatz bei Oberbergen

## Herbstverlängerung auf der Mondhalde

Manchmal bleibt der goldene Oktober bis spät in den November. Zum Beispiel auf der wärmsten Passage des Querwegs Schwarzwald-Kaiserstuhl-Rhein: oben auf der Mondhalde, zwischen Oberrotweil und Oberbergen. Der Fernwanderweg verläuft dort über Kilometer Höhe haltend und panoramisch zwischen Reben, Waldsaum und Himmel. Für einen beschwingten Tag braucht es hier oben keine exakte Routenbeschreibung, sondern einen Satz von Humboldt: „Man genießt die Natur auf keine andere Weise so schön, als beim zwecklosen Gehen.“

Zweckloses Gehen, das nach Lust und Laune treiben lassen, ist in freier Natur allerdings nicht so leicht. Die wichtigen Wanderwege sind im Kaiserstuhl schier innenstadähnlich beschildert, naturkundliche Besonderheiten sowieso. Verlaufen ist fast unmöglich, selbst entdecken auch. Statt dessen pädagogische Belehrung vom Wiedehopf- bis Knabenkrautpfad. Dank üppiger Landeszuschüsse wurde ein Netz von „Themenpfaden“ und „Themenachsen“ ausgemalt. Wer mit eigenen Sinnen unterwegs ist, mag auch mal an naturkundliches Stalking denken.

Aber gehen wir endlich los: Von Oberrot-



weil führt ein Nebensträßle hoch in die Reben, es beginnt am Ortsausgang Richtung Bischoffingen und führt in fünf spitzen Kehren durch die terrassierten Reblagen. Über Oberberg, Badenbergr und Mittelbergr rauf zum Wanderparkplatz Mondhalde. Oben angekommen gilt: abgehobener und weit-sichtiger als von der Mondhalde lässt sich eine Runde im zentralen Kaiserstuhl kaum beginnen – der Platz könnte auch Planet Mondhalde heißen. Einmal kamen hier mal zwei Jungs hoch: Picknickkorb, Musik aus der offenen Autotür, unten im Tal kreischt eine Säge, der Rauch eines Herbstfeuers steht wie eine Säule über dem Tal. Manche fahren auch nur so hoch, zum allein oder zu zweit sein, ganzjährig. Stellen das Auto ab, schauen zweckfrei aufs Land und rollen niedertourig gen Tal. Wahrscheinlich ist das eine Form der Kaiserstühler Meditation.

Wer von hier über die Höhenwege im inneren Kaiserstuhl loszieht, fühlt sich wie auf einer Kahnpartie. Keine andere Region am Oberrhein bewirkt auf so kurzem Weg einen solchen Stimmungswandel. Einsteigen, abstoßen und schon ist man draußen.

- **Ausgangspunkt des Höhenwegs** (markiert rote Raute, gelber Rand): Wanderparkplatz Mondhalde, Zufahrt ab Ortsausgang Oberrotweil von der K 4923 Richtung Bischoffingen. Alternative: Wanderparkplatz Kiechlinberger Eck, an der Paßhöhe der K 5127 zwischen Oberbergen und Kiechlinbergen. Der zentrale Kaiserstuhl und seine Reblandschaft kann von beiden Punkten aus panoramisch umrundet werden.

- **Einkehren nahe beim Höhenweg:** Winzerhaus Rebstock in Vogtsburg-Oberbergen. Im rustikalen Ableger des Gourmetrestaurants Schwarzer Adler trifft sich die große Koalition von Freigeistern, Luxusmüden und gelernten Tagdieben. Die Küche schwankt zwischen robust und bürgerlich, die Weinauswahl hervorragend. Gemütlicher Gastraum, rückwärtig der ausgebaute Stall mit Bruchsteincharme und Kaminofen. Tel: 07662-933011, ab 12 Uhr geöffnet, Küche durchgehend bis 21.30 Uhr, Ruhetage: Mo und Di.

- Sonne in Vogtsburg-Schelingen, gemütlicher Dorfgasthof mit ambitionierter, besserbürgerlicher Küche, die handwerklich sorgfältig realisiert wird. Tel: 07662-276, RT: Di, Mi bis 17.30 Uhr.

- Schneckenbergstüble in Achkarren. Ein Stüble im Wortsinne, soziokulinarisches Rückzugsgebiet für trendfernes Publikum. Einfache, aber aufrichtige ländliche Küche (sonntags Schäufele mit Kartoffelsalat, Suppenfleisch mit Meerrettichsoße, Salzkartoffeln). Tel: 07662-6358, ab 17 Uhr, So ab 11, RT: Mi und Do.